

L02966 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 24. 9. 1898

, 24. 9. 98

Lieber Freund,

den Lulu wird die kleine Gerzhofer, also ein wirkliches Kind spielen, welche Eventual. wir noch gar nicht in Betracht gezogen hatten, und was mir doch das weitaus
5 beste zu sein scheint. Wenn Sie das Fräulein Metzl fragen, wird sie gewiss nicht im mindesten verletzt sein. Sie wissen, dass unter den wirklichen Schauspielerinnen für mich nur FRL. METZL in 'Betracht kam; aber das wirkliche Kind, das Talent hat, ist in der Rolle entschieden vorzuziehen.

Ich sehe Sie hoffentlich heut Abd

10 Herzl Grüße

Ihr

ArthS.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 24. 9. 1898 in Wien
- Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [24. 9. 1898 – 26. 9. 1898?] in Wien
- ⌚ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.
- Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 512 Zeichen
- Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
- Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »73«–»74«
- ✉ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 354.

³ *Lulu*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03284 nicht gefunden.

⁹ *heut Abd*] Schnitzler besuchte am Abend des 24. 9. 1898 die Premiere von Carl Karlweiss' *Das liebe Ich* im Volkstheater. Saltens Anwesenheit ist nicht nachweisbar.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 24. 9. 1898. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02966.html> (Stand 14. Februar 2026)